

Fügen, Österreich, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Bis 1803 Erzstift Salzburg / katholisch.
Heute ist Fügen eine Gemeinde im Bezirk Schwaz,
Bundesland Tirol, Republik Österreich.

Verfahren im Bereich des Gerichtes Fügen: Eine Frau mit Freispruch.

-1641 Christina Vögler / Freispruch
Hauswirtin bei Dekan Mathias Gschwentner von Fügen.
Verdacht Giftmord mittels Zauberei.
Der Dekan Gschwentner und der Kooperator
(katholischer Hilfsgeistlicher) Martin lebten im ständigen Konflikt.
Der Generalvikar Jesse Perkhofer ersuchte im Namen
des Konsistoriums in Brixen den Abt von Georgenberg
Benedikt Herschl um eine Ursachenforschung und Vermittlung.
Dabei erfuhr der Abt am 13. November 1641 von
dem Hilfsgeistlichen Martin auch von einem zauberischen
Mordversuch.
Am 02. November 1641 wollte ihn angeblich die Haushälterin
Christina Vögler mittels Spinnwebe im Spinat vergiften.
Die Haushälterin konnte den Abt von ihrer Unschuld
überzeugen.
Der Kooperator Martin musste Fügen verlassen.
(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 128-129, 254-255)

Quelle:

-Rabanser, Hansjörg:
Hexenwahn, Schicksale und Hintergründe
Die Tiroler Hexenprozesse
Innsbruck-Wien 2006

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com